

# Statistische Berichte

## des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

\* A IV 1 - j/68

### Bevölkerung und Kultur

12. August 1969

#### Berufe des Gesundheitswesens und Apotheken am 31. Dezember 1968 in Baden-Württemberg

Die Statistik der im Gesundheitswesen selbständig oder nichtselbständig tätigen Personen (Heil- und Heilhilfspersonen) beruht auf Meldungen der Gesundheitsämter, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen Karteien oder Listen über diesen Personenkreis zu führen haben. Da aber die zur Berichtigung und Ergänzung erforderlichen An-, Um- und Abmeldungen nicht immer den Gesundheitsämtern bekannt werden, sind Ungenauigkeiten nicht zu vermeiden. Sie wirken sich besonders dann auf die Ergebnisse aus, wenn die Bestände nur in größeren Zeitabschnitten überprüft werden.

Am Jahresende 1968 gab es nach den Meldungen der 65 Gesundheitsämter 13 576 berufsausübende Ärzte in Baden-Württemberg, das waren 4,4% mehr als zur selben Zeit des Vorjahres. Der Anteil der Ärztinnen betrug 19,8%, vor fünf Jahren waren es 18,4%. Über die Hälfte der Ärzte (53,8%) war in freier Praxis tätig, ein gutes Drittel (36,2%) war hauptamtlich im Krankenhausdienst eingesetzt, der Rest übte den Beruf in der Verwaltung, Forschung oder bei sonstigen Arbeitgebern aus. Diese Verteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum geändert.

Der Anteil der Fachärzte stellte sich auf 43,3%; vor fünf Jahren waren es 41,4%. Unter den Fachärzten dominierten die Fachärzte für innere Krankheiten (25,9%). Mit Abstand folgten die Chirurgen (11,7%), Gynäkologen (10,0%) und die Kinderärzte (8,7%).

Unter den berufstätigen Ärzten waren 460 ausländische Ärzte, die eine Berufserlaubnis gemäß § 10 der Bundesärztekordnung haben, erfaßt; sie waren überwiegend in den Krankenhäusern beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich ihre Zahl um 15%.

Die Zahl der Medizinalassistenten setzte ihre steigende Bewegung (+11,2%) fort, etwa ein Drittel war weiblichen Geschlechtes.

Am Jahresende 1968 waren 4916 Zahnärzte, darunter 710 Frauen registriert; das waren 1,5% mehr als im Vorjahr. Von ihnen übten 95,7% eine freie Praxis aus.

Die Zahl der Pflegepersonen belief sich im ganzen auf 34 668, sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3% ge-

steigert. Unter ihnen waren 19 172 Krankenschwestern und -pfleger, ihre Zahl stieg um 0,2%. Dabei war jedoch die Zahl der Gemeindeschwestern - wie schon in den Vorjahren - rückläufig. In etwas stärkerem Umfang nahm die Zahl der Kinderkrankenschwestern (+3,1%) zu. Die Zahl der Krankenpflegehelfer und -helferinnen vergrößerte sich um fast ein Drittel (+30,8%). Auch die Zahl des in Ausbildung befindlichen Personals erhöhte sich teilweise; so die Krankenschwesternschülerinnen und -pflegeschüler (+8,4%), Schülerinnen der Kinderkrankenpflege (+3,4%). Dagegen wurden weniger Krankenpflegehelferschüler und -schülerinnen (-6,6%) gezählt.

Unter den übrigen im Gesundheitswesen tätigen Personen seien die Hebammen erwähnt, ihre Zahl nahm um 4,4% ab und setzte dabei ihre seit langem beobachtete sinkende Tendenz fort.

Unter den Apotheken vergrößerte sich die Zahl der Vollapotheken um 45 auf 1518, der Bestand der Zweigapotheken und Krankenhausapotheken blieb unverändert. Die Anzahl der Apotheker nahm um 4,6% zu. Die Frauen waren an der Zahl der approbierten Apotheker zu 46% beteiligt, vor fünf Jahren waren es 40,2%. Bei den Kandidaten der Pharmazie machte der Frauenanteil 63,2%, bei den vorgeprüften Apothekeranwärtern 75,8% und bei den Apothekerpraktikanten 58,8% aus.

Auf Grund des Gesetzes über den Beruf des pharmazeutisch-technischen Assistenten vom 18. März 1968 (BGBl. Teil I, S. 288 ff.) wurde dieser Beruf geschaffen. Die Ausbildungszeit beträgt zweieinhalb Jahre. Vorgeprüften Apothekeranwärtern konnte aber nach § 11 des Gesetzes schon jetzt die Erlaubnis gegeben werden, diese Berufsbezeichnung zu führen. Insgesamt wurden 53 technisch-pharmazeutische Assistenten gemeldet, darunter 47 Frauen.

Im Jahr 1968 erteilte das Innenministerium Baden-Württemberg die Approbation an 913 Ärzte, 130 Zahnärzte und 241 Apotheker. Die Frauenquote belief sich bei den Ärzten auf 32,5%, bei den Zahnärzten auf 23,1% und bei den Apothekern auf 62,2%.

#### Dichtezahlen 1968 und 1967

Regierungsbezirk Land	Auf ..... Einwohner kam am Jahresende											
	ein Arzt		ein Facharzt		ein Arzt oder Facharzt		ein Zahnarzt oder Dentist		eine Kranken- pflegeperson		eine Apotheke	
					in freier Praxis							
	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967
Nordwürttemberg	733	742	1 660	1 654	1 237	1 215	1 880	1 864	242	242	5 873	5 953
Nordbaden	533	554	1 203	1 294	1 023	1 043	1 804	1 762	233	232	5 067	5 164
Südbaden	582	597	1 360	1 382	1 157	1 154	1 712	1 698	266	270	5 215	5 297
Südwestfalen- Hohenzollern	710	734	1 737	1 776	1 413	1 409	2 039	2 029	282	290	6 150	6 118
Baden-Württemberg	642	659	1 482	1 518	1 193	1 189	1 851	1 831	251	253	5 579	5 646

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.



1. Berufsausübende Ärzte und Zahnärzte sowie Medizinalassistenten in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1968

B e r u f s g r u p p e	Baden-Württemberg										Regierungsbezirk						Südwestberg-Hohenzollern	
	ins-gesamt	darunter weiblich	in freier Praxis				Assi-sten-ten	mit haupt-amtl. Kranken-haus-tätigkeit	mit sonstiger Berufs-aus-übung	Nordwürttemberg		Nordbaden		Südbaden		ins-gesamt	darunter weiblich	
			ins-gesamt	ohne	mit	Krankenhaus-tätigkeit				ins-gesamt	darunter weiblich	ins-gesamt	darunter weiblich					
Als Fachärzte tätig insgesamt	5 880	928	3 175	2 525	632	18	2 308	397	2 048	348	1 558	248	1 357	206	917	126		
Davon Fachärzte für:																		
Chirurgie	686	32	230	163	66	1	426	30	235	14	153	9	178	4	120	5		
Innere Medizin	1 524	190	780	733	45	2	588	156	561	71	398	57	357	43	208	19		
Lungenkrankheiten	309	49	99	92	5	2	140	70	96	12	56	10	80	16	77	11		
Frauenkrankheiten und Geburts-hilfe	589	78	376	184	189	3	199	14	208	32	172	18	128	21	81	7		
Kinderkrankheiten	511	231	312	297	14	1	162	37	177	85	135	62	112	49	87	35		
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	329	27	263	100	162	1	61	5	118	7	102	9	70	6	39	5		
Augenkrankheiten	314	69	270	194	72	4	44	-	112	26	76	18	80	17	46	8		
Haut- und Geschlechtskrankheiten	247	39	193	183	9	1	40	14	83	13	67	13	55	8	42	5		
Nerven- und Gemütskrankheiten	490	117	183	173	10	-	268	39	161	53	129	24	109	23	91	17		
Neurochirurgie	22	1	-	-	-	-	21	1	3	-	4	1	8	-	7	-		
Röntgenologie und Strahlen-heilkunde	251	12	127	121	4	2	113	11	93	6	74	2	54	1	30	3		
Orthopädie	222	20	162	144	18	-	53	7	81	8	59	3	41	4	41	5		
Urologie	119	-	70	45	24	1	49	-	36	-	40	-	27	-	16	-		
Mund- und Kieferkrankheiten	94	17	68	62	6	-	26	-	27	5	34	9	26	3	7	-		
Anästhesie	105	37	15	7	8	-	87	3	33	13	33	10	19	8	20	6		
Laboratoriumsdiagnostik	68	9	27	27	-	-	31	10	24	3	26	3	13	3	5	-		
Ärzte ohne Facharztstätigkeit einschl. Bakteriologen, Pathologen, Serologen u.a.	7 696	1 764	4 128	3 824	248	56	2 606	962	2 592	591	1 962	466	1 817	421	1 325	286		
Ärzte insgesamt	13 576	2 692	7 303	6 349	880	74	4 914	1 359	4 640	939	3 520	714	3 174	627	2 242	412		
Darunter:																		
Ärzte mit staatsärztlicher Prüfung (Physikat)	262	60	23	20	3	-	18	221	117	29	51	14	48	10	46	7		
Ausländer 2)	460	59	10	6	-	4	433	17	161	22	132	14	96	13	71	10		
Medizinalsaasistenten	1 355	414	3	-	-	3	1 292	60	397	135	433	124	290	92	235	63		
Zahnärzte	4 916	710	4 707	4 487	7	213	114	95	1 843	226	1 109	193	1 122	179	842	112		
Dagegen am Jahresende 1967																		
Ärzte insgesamt	13 004	2 542	7 204	6 251	871	82	4 508	1 292	4 495	873	3 334	665	3 041	610	2 134	394		
Darunter:																		
Ärzte mit staatsärztlicher Prüfung (Physikat)	279	57	25	21	4	-	28	226	127	31	55	11	52	10	45	5		
Medizinalassistenten	1 218	383	4	2	2	-	1 160	54	361	124	360	92	284	101	213	66		
Zahnärzte (einschl. Dentisten)	4 843	690	4 679	4 479	3	197	83	81	1 825	233	1 090	173	1 109	178	819	106		

1) Z.B. bei Behörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts, in wissenschaftlichen Instituten, in wirtschaftlichen Unternehmen.- 2) Mit deutscher Bestallung bzw. Berufs-erlaubnis gemäß § 10 der Bundesärzteordnung.



2. Im Gesundheitswesen tätige Personen am 31. Dezember 1968  
(ohne Ärzte und Zahnärzte)

Ausgewählte Berufsgruppen	Baden-Württemberg			R e g i e r u n g s b e z i r k						Südwestfalen- Hohenzollern	
	männlich	weiblich	insgesamt	Nordwürttemberg		Nordbaden		Südbaden		insgesamt	darunter weiblich
				insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich		
Krankenschwestern, -pfleger	1 800	17 372	19 172	7 619	7 069	4 443	3 926	4 039	3 662	3 071	2 715
Darunter tätig als Gemeindeschwestern, -brüder in der Geisteskrankenpflege	31 700	2 931 690	2 962 1 390	1 054 281	1 026 143	661 272	660 100	729 410	727 211	518 427	518 236
Krankenschwesternschülerinnen bzw. -pflegeschüler	310	3 732	4 042	1 665	1 556	1 073	1 005	695	648	609	523
Kinderkrankenschwestern	-	3 216	3 216	1 871	1 871	596	596	429	429	320	320
Kinderkrankenschwesternschülerinnen	-	1 144	1 144	507	507	289	289	180	180	168	168
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	-	1 006	1 006	336	336	202	202	328	328	140	140
Wochenpflegerinnen	-	264	264	136	136	42	42	65	65	21	21
Krankenpflegehelfer	359	1 245	1 604	426	346	582	441	261	218	335	240
Krankenpflegehelferschüler	55	539	594	214	206	200	174	27	26	153	133
Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	704	2 922	3 626	1 255	996	633	530	916	753	822	643
Darunter tätig in der Geisteskrankenpflege	323	567	890	359	228	79	56	214	150	238	133
Pflegepersonen insgesamt	3 228	31 440	34 668	14 029	13 023	8 060	7 205	6 940	6 309	5 639	4 903
Dagegen am Jahresende 1967	2 985	30 895	33 880	13 803	12 839	7 953	7 137	6 717	6 191	5 407	4 728
Heilpraktiker	395	123	518	249	74	61	13	128	27	80	9
Zahnbehandler 1)	29	7	36	13	2	3	-	18	5	2	-
Hebammen	-	1 338	1 338	432	432	276	276	364	364	266	266
Hebammenschülerinnen	-	155	155	40	40	53	53	20	20	42	42
Krankengymnasten	19	1 266	1 285	473	467	275	270	362	359	175	170
Beschäftigungstherapeuten	40	94	134	55	24	30	29	25	19	24	22
Masseure	540	987	1 527	724	473	317	204	343	225	143	85
Masseure und medizin. Bademeister 2)	386	344	730	209	97	155	76	219	102	147	69
Medizin. Bademeister, soweit nicht vorherige Position	92	117	209	47	21	18	15	87	45	57	36
Sozialarbeiter, Fürsorger (staatlich geprüft), Gesundheitspfleger 3)	254	1 002	1 256	457	378	375	294	281	209	143	121
Heilerziehungspfleger (staatlich geprüft)	22	88	110	40	32	6	3	54	45	10	8
Medizin-techn. Assistenten	51	2 642	2 693	845	829	688	667	672	667	488	479
Pharmazeutisch-techn. Assistenten 4)	6	47	53	24	21	13	12	12	10	4	4
Diätküchenleiter, Diätassistenten 5)	43	358	401	167	152	77	71	95	78	62	57
Gesundheitsaufseher	80	-	80	30	-	16	-	18	-	16	-
Desinfektoren 6)	334	10	344	117	4	95	2	103	2	29	2

1) Nach § 19 des Zahnheilkundengesetzes zur Ausübung der Zahnheilkunde berechtigt.- 2) Masseure, Masseurinnen und med. Bademeister (innen) sind Personen, die nach staatlicher Anerkennung als Masseur zusätzlich eine halbjährige Tätigkeit in der Massage nachgewiesen haben (vgl. Gesetz über die Ausübung der Berufe des Masseurs, des Masseurs und med. Bademeisters und des Krankengymnasten vom 21.12.1958 BGBl. Teil I Nr. 47 S. 985.-ff).- 3) Soweit sie in Einrichtungen des Gesundheitswesens oder für das Gesundheitsamt tätig sind.- 4) Vorexaminierte.- 5) Einschl. der als Ernährungsberater Tätigen.- 6) Einschl. medizin. Schädlingbekämpfer.



### 3. Apotheken und ihr Personal am 31. Dezember 1968

Apotheken	Insgesamt	Personal der Apotheken															Sonstiges Personal 3)		
		Approbierte Apotheker			Kandidaten der Pharmazie 1)			Vorgeprüfte 2) Apothekeranwärter			Apothekerpraktikanten								
		m.	w.	insges.	m.	w.	insges.	m.	w.	insges.	m.	w.	insges.	m.	w.	insges.			
Baden-Württemberg																			
Vollapotheken	1 518	1 555	1 322	2 877	145	246	391	160	502	662	319	456	775	61	3 392	3 453			
Zweigapotheken	10	4	9	13	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	10	10			
Krankenhausapotheken	34	45	33	78	-	2	2	1	2	3	9	13	22	20	101	121			
Zusammen	1 562	1 604	1 364	2 968	145	249	394	161	504	665	328	469	797	81	3 503	3 584			
Dagegen am Jahresende 1967	1 517	1 579	1 259	2 838	129	248	377	147	494	641	298	439	737	150	3 211	3 361			
1966	1 485	1 562	1 159	2 721	127	233	360	137	540	677	252	401	653	58	2 927	2 985			
Regierungsbezirk Nordwürttemberg																			
Vollapotheken	558	683	532	1 215	79	140	219	62	258	320	137	219	356	15	1 246	1 261			
Zweigapotheken	7	3	7	10	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	9	9			
Krankenhausapotheken	14	17	12	29	-	2	2	-	2	2	4	4	8	6	37	43			
Zusammen	579	703	551	1 254	79	143	222	62	260	322	141	223	364	21	1 292	1 313			
Dagegen am Jahresende 1967	560	685	534	1 219	69	125	194	55	263	318	131	205	336	16	1 207	1 223			
1966	552	688	490	1 178	67	130	197	61	277	338	114	192	306	17	1 097	1 114			
Regierungsbezirk Nordbaden																			
Vollapotheken	361	312	302	614	27	36	63	42	114	156	76	101	177	13	769	782			
Zweigapotheken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Krankenhausapotheken	9	14	13	27	-	-	-	1	-	1	2	7	9	6	43	49			
Zusammen	370	326	315	641	27	36	63	43	114	157	78	108	186	19	812	831			
Dagegen am Jahresende 1967	358	329	279	608	23	48	71	27	101	128	69	110	179	25	777	802			
1966	350	323	260	583	21	40	61	32	115	147	59	105	164	12	689	701			
Regierungsbezirk Südbaden																			
Vollapotheken	346	311	303	614	29	44	73	39	87	126	70	84	154	26	728	754			
Zweigapotheken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Krankenhausapotheken	8	7	7	14	-	-	-	-	-	-	1	-	1	6	12	18			
Zusammen	354	318	310	628	29	44	73	39	87	126	71	84	155	32	740	772			
Dagegen am Jahresende 1967	343	302	274	576	24	48	72	46	84	130	61	80	141	50	643	693			
1966	330	287	250	537	26	46	72	31	101	132	45	64	109	20	596	616			
Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern																			
Vollapotheken	253	249	185	434	10	26	36	17	43	60	36	52	88	7	649	656			
Zweigapotheken	3	1	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1			
Krankenhausapotheken	3	7	1	8	-	-	-	-	-	-	2	2	4	2	9	11			
Zusammen	259	257	188	445	10	26	36	17	43	60	38	54	92	9	659	668			
Dagegen am Jahresende 1967	256	263	172	435	13	27	40	19	46	65	37	44	81	59	584	643			
1966	253	264	159	423	13	17	30	13	47	60	34	40	74	9	545	554			

1) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.- 2) Mit Beschäftigungsgenehmigung.- 3) Ausschließlich Bürokräfte, Boten, Reinemachefrauen.